KINDER SCHUTZ

UMGANG MIT FOTOS & VIDEOS

In der Kinder- & Jugendgruppenarbeit und bei Veranstaltungen der Kinderfreunde/Rote Falken in Oberösterreich



Liebe Kinderfreundinnen und Kinderfreunde,
liebe Helferinnen und Helfer der Kinder- und Jugendgruppenarbeit,

Kinder- und Jugendarbeit, egal ob bei Veranstaltungen oder in den Gruppenstunden, ist geprägt von Begegnungen, gemeinsamen Erlebnissen und vielen besonderen Momenten. Es sind die kleinen und großen Augenblicke des Miteinanders, die unsere Arbeit als Kinderfreunde so wertvoll machen: ein gelungenes Sommerlager, ein erfolgreiches Fest oder Projekt, der gemeinsame Spaß oder das Lachen und vieles mehr. Bilder helfen uns, diese Momente und Erinnerungen festzuhalten und die Freude, das Engagement und die Gemeinschaft sichtbar zu machen.
Aber gerade, weil uns Kinder und Jugendliche anvertraut sind, tragen wir dabei besondere Verantwortung. Jedes Foto zeigt einen Menschen mit ihrer / seiner eigenen Persönlichkeit, Würde und Recht auf Privatsphäre. Ein achtsamer Umgang mit Bildern und Videos und deren Veröffentlichung ist daher weit mehr als die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben. Es ist der Ausdruck von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen.
Die vorliegende Unterlage soll dir als Funktionärin oder Funktionär der Kinderfreunde oder als Helferin oder Helfer in der Kinder- und Jugendgruppenarbeit Orientierung und Sicherheit im Umgang mit Fotos und Videos geben. Auch ganz im Sinne der Kinderrechte und des Kinderschutzes. Sie unterstützt euch dabei, im Alltag die richtigen Entscheidungen zu treffen. Denn guter Kinderschutz zeigt sich auch darin, wie wir mit Bildern und Erinnerungen umgehen.
Wir danken dir / euch herzlich für euer Engagement und die Zeit, die ihr für Kinder, Jugendliche und Familien investiert. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit Fotos, Videos und deren Veröffentlichung, tragt ihr dazu bei, dass junge Menschen nicht nur schöne Erinnerungen sammeln, sondern sich auch sicher, respektiert und ernst genommen fühlen.
Lasst uns gemeinsam die vielen schönen Momente unsere Arbeit sichtbar machen – mit Freude, mit Verantwortung und mit dem Blick auf das Wohl der uns anvertrauten jungen Menschen.

Freundschaft
Helmut Gotthartsleitner
Vorsitzender der Kinderfreunde OÖ

Folgend ein Handout für alle zum Thema:

Teil 1 – Leitfaden
Teil 2 – Foto-Policy der Österreichischen Kinderfreunde
Teil 3 – Praxis mit Vorschlägen zum Thema für die Gruppenstunden

TEIL 1: LEITFADEN

Darf ich Kinder / Jugendliche fotografieren

Hier gilt folgende **Grundregel:**

- **Kinder unter 14 Jahren**
  Erlaubt ist fotografieren nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten.
  Kinder dürfen nicht selbst entscheiden

- **Kinder / Jugendliche über 14 Jahren**
  Jugendliche (ab 14 Jahren) können selbst entscheiden, ob sie fotografiert werden möchten.
  Die Zustimmung der Eltern ist in der Regel nicht erforderlich, es sei denn, es bestehen besondere Umstände.

TIPP für die Praxis bzw. für Veranstaltungen:

Am besten, z.B. mit einem Anmeldeformular, eine schriftliche Einverständniserklärung einholen und angeben, wofür die Fotos verwendet werden. Ist eine schriftliche Anmeldung nicht erforderlich, dann bei der Veranstaltung selbst Hinweisschilder / Plakate aufhängen.

Darf ich Bild- und Videomaterial speichern und veröffentlichen?

Ja, wenn -

- eine **gültige Einverständniserklärung** der abgebildeten Person (bzw. und der Erziehungsberechtigten) vorliegt.
- der **Verwendungszweck bekannt** ist (z.B. Bericht in der Zeitung, Jahresbericht, Homepage, Social Media, ...).
- die **Würde, Privatsphäre und der Schutz** der Kinder / Jugendlichen **gewahrt bleiben** und keine peinlichen, intimen, verletzenden oder unangemessenen Situationen abgebildet werden.

Nein, wenn -

- **keine Zustimmung** der betroffenen Person(en) vorliegt.
- die Bilder für einen **anderen Zweck** verwendet werden, **als ursprünglich bekannt gegeben** wurde.
- die Aufnahmen der Kinder / Jugendlichen **in unangemessenen Situationen zeigen** und / oder bloßstellen (z.B. in Badebekleidung, nur mit Windel bekleidet, Missgeschick, beeinträchtigt (durch Medikamente, Krankheit oder Fieber etc.) und / oder **ohne Rücksicht auf die Rechte und Gefühle** veröffentlicht werden.

Auf was soll ich achten, wenn Kinder / Jugendliche (sich) selbst fotografieren und Bilder teilen möchten?

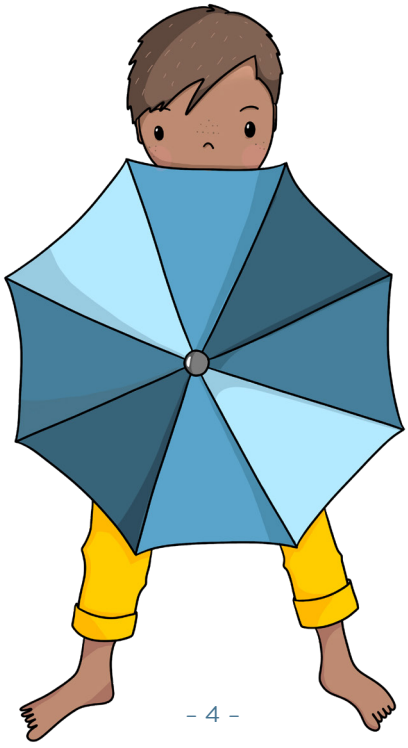
Sprich das Thema offen an – besonders zu Beginn einer Veranstaltung, Gruppenstunde oder Camp etc.

Vereinbart gemeinsame Regeln, z.B.

- keine Bilder von anderen zu machen bzw. posten, ohne zu fragen;
- kein Fotografieren oder Filmen in peinlichen, intimen, inadäquaten Situationen (z.B. beim Essen, Schlafräume, Umkleide, etc.)
- achtet auf Privatsphäre und Respekt jeder Person
- ...

Wie veröffentliche ich Fotos auf denen einzelne Personen zu sehen sind, die nicht geteilt werden wollen?

- Im Zweifel, frag bei besagten Personen nach.
- Verwende Bildbearbeitung (z.B. Canva, Paint, Photoshop oder jede beliebige Bildbearbeitungs-App), um die Gesichter betroffenen Personen zu überdecken.
- Lade Bilder erst nach der Bearbeitung auf die Sozialen Medien hoch. Eine Bearbeitung auf der Plattform selbst ist nicht optimal, da das Originalbild vorher bei den Plattformen hochgeladen wird.
- Achte darauf, dass die Überdeckung nicht das gesamte Bild einnimmt, sondern nur die Person selbst.



Hier sind zwei Beispiele:

Das ist ein Foto vom Landesteam der Roten Falken 2023-2026. Nehmen wir an sie wären Kinder und Gregor (Person ganz rechts) möchte nicht veröffentlicht werden.







Links wird freundlich überdeckt mit einem Smiley oder ähnlichem. Das Bild wirkt weiterhin freundlich und die Bildnachricht bleibt bestehen

Rechts fällt die „Zensierung“ stark auf und passt nicht zum Rest vom Bild. Es wirkt unpersönlich und lenkt ab vom eigentlichen Inhalt des Bildes

Wie ist das nun mit KI generierten Bildern?

- KI generierte Bilder und Videos sind klar zu kennzeichnen, z.B. mit dem Hinweis „mit KI erstellt“.
- Keine KI generierten Inhalte verwenden, um Personen, Dinge, Fakten, etc. in falschen oder unangemessenen Kontexten darzustellen.
- Beachte: KI ersetzt nicht echte Treffen, Emotion und Erinnerung. Schon gar nicht, wenn ich nicht dabei war.
- Offene Kommunikation mit Kindern / Jugendliche und über den Einsatz von KI sprechen. Nicht alles, was ich sehe, ist echt.

Was tun, wenn es trotzdem passiert ist?

- KI generierte Bilder und Videos sind klar zu kennzeichnen, z.B. mit dem Hinweis „mit KI erstellt“.
- Keine KI generierten Inhalte verwenden, um Personen, Dinge, Fakten, etc. in falschen oder unangemessenen Kontexten darzustellen.
- Beachte: KI ersetzt nicht echte Treffen, Emotion und Erinnerung. Schon gar nicht, wenn ich nicht dabei war.
- Offene Kommunikation mit Kindern / Jugendliche und über den Einsatz von KI sprechen. Nicht alles, was ich sehe, ist echt.

Weitere Informationen & Materialien:

Wer darf Kinder- / Jugendfotos freigeben? – Zustimmung & rechtliche Grundlagen –

http://www.Ombudsstelle.at/mein-bild-im-netz/



TEIL 2: FOTO-POLICY

Foto-Policy der Österreichischen Kinderfreunde

Stand 12.6.2026

Fotos und Videos, die im Rahmen von Kinderfreunde-Angeboten erstellt werden, bedürfen einer besonderen Sorgfalt, wenn diese auch veröffentlicht werden sollen (z. B. in Zeitungen, auf Websites oder social-media), da dann nicht mehr kontrolliert werden kann, wer Zugang dazu hat, sie sieht und wie weiter verwendet. Daher ist beim Fotografieren und Filmen von Kindern, Jugendlichen, Eltern, etc. bei allen Angeboten der Kinderfreunde folgendes zu beachten:

Rechtliche Basis

In Österreich ist das Fotografieren und Filmen von Gruppen grundsätzlich erlaubt, aber es kommt stark darauf an, wofür die Aufnahmen verwendet werden (nur privat oder z.B. im Internet), wie erkennbar einzelne Personen sind und ob deren Interessen verletzt werden.

! Grundregeln: Fotografieren vs. Veröffentlichen

- Reines Fotografieren/Filmen zu privaten Zwecken (kein Upload, keine Weitergabe an viele Personen) fällt meist unter die „Haushaltsausnahme“ der DSGVO und ist in der Regel zulässig, solange niemand gezielt bloßgestellt oder in seinem höchstpersönlichen Lebensbereich verletzt wird.
- Sobald Bilder verarbeitet oder veröffentlicht werden (Website, Social Media, Vereinszeitung, Flyer, interne Firmenplattform), gelten DSGVO, Datenschutzgesetz und das Recht am eigenen Bild (§ 78 UrhG).

! Gruppenaufnahmen bei Veranstaltungen

- Große Menschenmengen / Veranstaltungsszenen (z.B. Publikum bei einem Konzert oder Stadtfest) dürfen in der Regel auch ohne Einwilligung aufgenommen und veröffentlicht werden, wenn niemand individuell herausgehoben ist und keine berechtigten Interessen verletzt werden.
- Es gibt keine fixe Personenanzahl, ab der ein Bild „Gruppenfoto“ ist; entscheidend ist, ob Einzelne klar im Fokus stehen und identifizierbar sind.
- Bei Nahaufnahmen von Einzelpersonen oder kleinen Gruppen, die deutlich erkennbar sind, ist meist eine konkrete Rechtsgrundlage nötig: berechtigtes Interesse (z.B. Berichterstattung über ein öffentliches Ereignis) oder Einwilligung.

Privat, Schule, Verein, Arbeit

- Privat (z.B. Kindergeburtstag, Familienfeier) ist das Fotografieren/Filmen erlaubt; sofern keine Fotos mit fremden Personen online gestellt werden, ohne dass diese damit rechnen müssen oder dem zugestimmt haben.
- Schule, Kindergarten, Verein: Für Fotos von Gruppen (z.B. Klassenfoto, Mannschaft) zur Veröffentlichung (Website, Social Media, Folder) wird praktisch immer eine (meist schriftliche) Einwilligung der Erziehungsberechtigten bzw. Betroffenen eingeholt.
- Arbeitsplatz / Mitarbeiter:innenfotos: Fotos von Mitarbeiter:innengruppen sind personenbezogene Daten; es braucht eine Rechtsgrundlage, in der Praxis fast immer eine Einwilligung mit klar angegebenem Zweck (z.B. Teamfoto auf Firmenwebsite).

Wann ist es verboten?

Unzulässig sind Bildaufnahmen etwa, wenn:

- sie in den höchstpersönlichen Lebensbereich hineinreichen (z.B. intime Situationen), ohne ausdrückliche Einwilligung
- sie erkennbar zum Bloßstellen oder Verspotten dienen
- sie zur Kontrolle von Arbeitnehmer:innen eingesetzt werden
- oder durch die Veröffentlichung berechtigte Interessen der Abgebildeten verletzt werden (z.B. peinliche, kompromittierende Situationen)

Praktische Faustregeln

Bei öffentlichen oder Vereins-Events:

- deutlich machen (z.B. Schild, Hinweise), dass fotografiert/gefilmt wird und wofür die Bilder verwendet werden.
- eher Totale und Szenen, nicht einzelne Gesichter in Nahaufnahme, wenn keine individuelle Einwilligung vorliegt
- Widersprüche respektieren: wenn jemand sagt, dass er nicht fotografiert/online erscheinen möchte, muss das berücksichtigt werden.

Im Zweifel Einwilligung einholen, v.a. bei Kindern, kleinen Gruppen, sensiblen Situationen

DIE WICHTIGSTEN REGELN FÜR UNS KINDERFREUNDE UND ROTEN FALKEN

1. Grundsätzlich dürfen nur Teilnehmer: innen, die ihr schriftliches **Einverständnis** gegeben haben, erkennbar fotografiert oder gefilmt werden. Das kann auch eine pauschale längerfristige Fotoerlaubnis sein.

2. Trotzdem werden alle auch unmittelbar vor dem Fotografieren höflich um ihre **Erlaubnis** gebeten. Dies kann mündlich oder durch Hinweis auf Plakat oder mit Hilfe von Durchsagen erfolgen. Es ist unbedingt zu respektieren, wenn jemand nicht fotografiert oder gefilmt werden will.

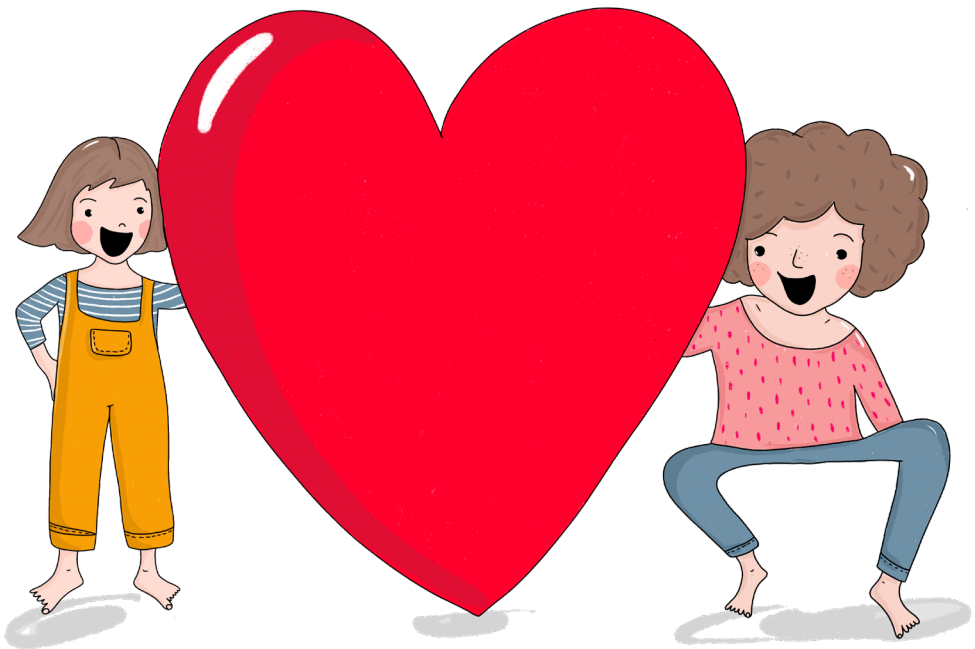
3. Menschen werden bei uns nie in peinlichen, intimen, inadäquaten oder pädagogisch unseren Richtlinien widersprechenden Situationen oder Posen fotografiert, z. B. bei Missgeschicken, Unfällen, emotionalen Zusammenbrüchen, etc., oder mit Zigaretten, Alkohol, usw.

4. Wir vermeiden Fotos und Videos von Menschen in Badekleidung. Maximal zu Zwecken der Bewerbung von Strand- und See-Ferienaktionen oder anderen zweckgebundenen Anlässen wird in dezidierter Rücksprache mit den Betroffenen **in Badekleidung** fotografiert. Niemand wird nackt fotografiert, auch nicht Babys und kleine Kinder.

5. Auf Anfrage/Den Beteiligten nennen wir immer den **Zweck** und was mit den Fotos geschieht. Auf Anfrage verpixeln (besser mit Smiley, jedenfalls nicht mit Balken!) wir Gesichter oder löschen sie umgehend.

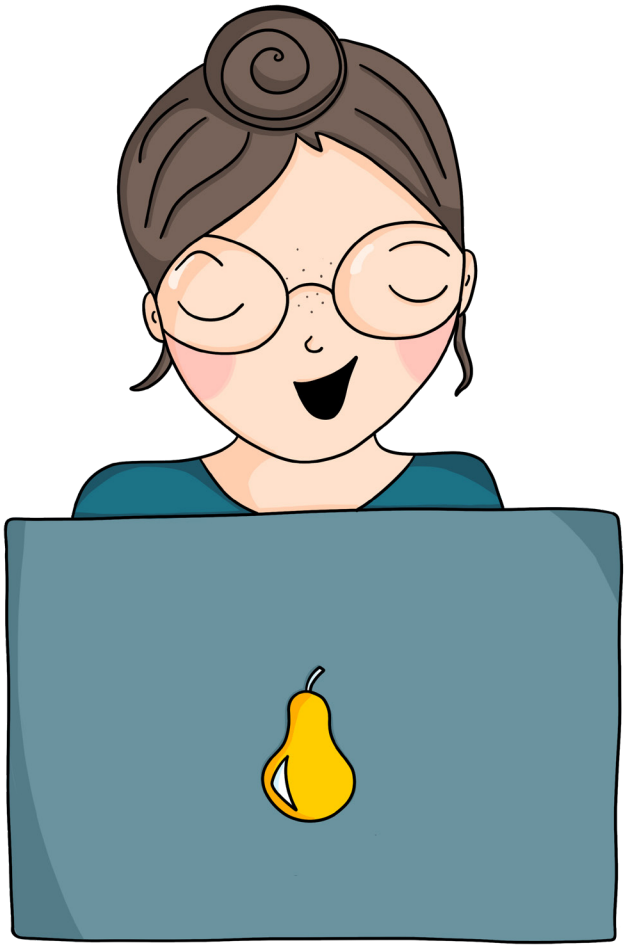
6. Wie was und von wem fotografiert und gefilmt wird, wird bei der **Planung** und Abwicklung einer Veranstaltung gemeinsam besprochen (und die Regeln) und in die Kinderschutzmaßnahmen einbezogen.

7. Als **Beschwerdestelle** gilt die Geschäftsführung der jeweiligen LO bzw. die Bundesorganisation.



WICHTIGE UMSETZUNGSSCHRITTE

- Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter: innen der Kinderfreunde und Roten Falken werden mit den Richtlinien zum Thema Kinderfotos, Recht auf das eigene Bild, Datenschutz, etc. vertraut gemacht.
- Beruflich aufgenommene Fotos werden prinzipiell nicht auf privaten Geräten gespeichert; Teams bekommen dafür möglichst Team-Laptops und Team-Handys. Bei Geräten, die privat und beruflich gleichermaßen genutzt werden, werden OneDrive-Lösungen mit der jeweiligen Landesorganisation angestrebt.
- Im Ehrenamts-Bereich wird dringend geraten, berufliche Bilder in eigens gekennzeichneten Kinderfreunde-Foto-Ordnern abzulegen und niemals mit privaten Fotos zu mischen. Externe Speichermöglichkeiten für den Ehrenamtsbereich werden geprüft.
- Eltern der Kinder, die in unseren Kinderbetreuungs- und Freizeit-Einrichtungen sind, unterzeichnen Foto-Einverständnis-Erklärungen, in denen Aufnahmen und Verwendung klar geregelt sind.
- Eltern bekommen einen Link zu Fotos von Aktivitäten, die unmittelbar ihre Kinder betreffen; diese Links erlöschen nach längstens einem Jahr.
- Eltern dürfen Fotos, auf denen andere Personen als die eigenen Kinder abgebildet sind, nicht öffentlich machen – Hinweise bei Veranstaltungen anbringen!



TEIL 3: PRAXIS MIT VORSCHLÄGEN

Ideen für die Gruppen(stunden) zum Thema „Darf ich ein Foto machen?“

Der Fokus sollte weniger auf rechtlichen Details (DSGVO etc.) liegen, sondern auf den Fragen:

- Wie fühlt sich die fotografierte Person?
- Wer darf über ein Bild entscheiden?
- Warum kann ein Bild im Internet lange sichtbar bleiben und was heißt das?
- Wie gehen wir respektvoll miteinander um?

So lernen die Kinder Datenschutz als Teil von Respekt und Selbstbestimmung kennen, nicht als trockenes Gesetz.

Einstiegs-Spiel: „Ja oder Nein?“

Die Kinder/Jugendlichen stellen sich in der Mitte des Raumes auf. Eine Seite wird zur „Ja – Seite“, die gegenüberliegende zur „Nein – Seite“. Anschließend liest die Gruppenleiter:in verschiedene Situationen vor. Die Kinder/Jugendlichen entscheiden sich für eine Seite und begeben sich dorthin. Ähnlich dem 1, 2 oder 3 Spiel kann die Zeit der Bewegung mit Musik untermalt werden und bei „Stopp“ müssen sie sich für eine Seite entscheiden.

Beispiele:

- Ich darf jederzeit Fotos von meinen Freund:innen machen.
- Ich sollte fragen, bevor ich jemanden fotografiere.
- Ein Gruppenfoto darf ich einfach auf Instagram posten.
- Ich kann Fotos von allen Personen machen und danach einfach löschen, falls es sie stört.
- Wenn wer nicht fotografiert werden will, soll er/sie halt weggehen, wenn Fotos gemacht werden.
- Ich kann Fotos machen, von wem ich will, solang ich diese nirgends poste oder aufhänge, ist es ok.
- Wenn Personen „normal“ auf Fotos drauf sind, ist es ok diese auf Sozialen Medien zu posten. Nur wenn wer „blöd“ ausschaut soll man auch fragen, ob das passt, bevor es gepostet wird.
- Bei einer Veranstaltung gelten manchmal besondere Regeln für Fotos.
- Konkrete Beispiele aus dem Umfeld: Betreuer Ralf macht heute beim Badeausflug ein Foto der Gruppe und fragt, ob das eh für alle passt. Alle sagen „ja“. Erst danach darf er das Foto im Gruppenraum aufhängen.

Zwischendurch immer wieder Auflockerungs-Beispiele einbauen:

- Severin macht ein lustiges Foto von seiner Katze. Darf er dieses auf TikTok posten?
- Nutella-Semmel mit Butter sind besser als Nutella-Semmel ohne Butter.
- Löwen können keine Fotos machen.
- Fotoapparate gibt es schon seit über 500 Jahren.

Anschließend kurz besprechen:

- Warum habt ihr euch so entschieden?
- Wie würdet ihr euch fühlen?

Theater-Spiel: Foto-Detektiv:innen

Kleine Gruppen erhalten eine oder mehrere Situationskarten. Diese werden als Theaterstück für die restliche Gruppe einstudiert und aufgeführt. Je nach verfügbarer Zeit kann mehr oder auch weniger Energie in Kostüme usw. gesteckt werden. Nach der „Vorstellung" können/sollen Fragen gestellt werden und gemeinsam darüber diskutiert werden.

Beispiele:

1. Anna macht beim Basteln ein lustiges Foto von Damir und schickt es in die Klassen-WhatsApp-Gruppe. Alle finden es extrem witzig. Damir weiß noch nichts davon.
2. Bei einem Feriencamp wird ein Gruppenfoto gemacht. Die Kinder werden gefragt, ob sie drauf sein wollen, da das Foto in die Zeitung kommt.
3. Maxi fotografiert seine Freundin Sophie beim Essen, obwohl sie das nicht möchte. Sophie spricht Maxi drauf an – dieser meint „Jaja ich mach eh nix mit dem Foto … posten oder so" (löscht das Foto aber auch nicht).
4. Eine Gruppenleiter:in möchte Fotos von der Gruppenstunde auf der Homepage veröffentlichen – sie wählt ein liebes Foto von Sara und Anna aus, wo beide lustige Grimassen machen. Sara sieht dies, findets saulustig und schickts direkt Anna weiter, die nicht sehr happy ist.
5. Zwei Kinder machen ein Selfie und posten es auf TikTok.
6. Die Gruppe ist im Schwimmbad. Lisa macht ein Foto von der „Crew" und postet es auf ihren Social-Media-Plattformen. Da sie nicht weiß, ob es für Cemre und Luna auch passt (die kennt sie nicht so gut) gibt sie ein Smiley über ihre Gesichter (Körper mit Badeanzug ist allerdings noch drauf).
7. In der Gruppenstunde wird ein ultralustiges Spiel gespielt, wo man ohne Hände ein Paket öffnen muss. Alle Teilnehmer:innen stellen sich sehr lustig an und alle lachen voll. Fabia hat ein wahnsinnig lustiges Video davon und postet es auf TikTok.

Diskussion nach jedem kleinen Theaterstück:

- Was ist gut gelaufen?
- Was könnte problematisch sein?
- Wer sollte gefragt werden?
- Was würdet ihr tun?

PS: Vielleicht hat jemand von euch schon einmal eine Situation erlebt und möchte sie anonym als Situationskarte aufschreiben.

Snap – das Foto-Spiel

Dieses Spiel eignet sich am besten im Freien auf einer Wiese umzusetzen.

Der/die Gruppenleiter:in steht in der Mitte eines Kreises mit einem Handy in der Hand und die Kinder/Jugendlichen laufen um sie herum. Der/die Gruppenleiter:in hat die Augen verbunden und darf insgesamt 10x ein Foto knipsen. Die Aufgabe der Kinder/Jugendlichen ist es NICHT auf dem Foto zu sehen zu sein. Danach kann / soll gewechselt werden und ein Kind / Jugendlicher nimmt den Platz in der Mitte ein.

Am Ende werden gemeinsam als Gruppe die Fotos begutachtet und im Normalfall viel gelacht. An diesem Punkt kann erneut besprochen werden, ob es nun okay wäre solche Fotos zu posten, ausgedruckt aufzuhängen usw.!

Hier sollte auch sehr stark auf das WARUM eingegangen werden:

- Warum könnten das manche Personen nicht ok finden?
- Warum ist es vor allem bei solchen Situationen sinnvoll und fair die Personen selbst enscheiden zu lassen?



Posten oder nicht Posten

Es werden öffentlich zugängliche Fotos oder Zettel mit Text vorbereitet. Die Kinder/Jugendliche erhalten drei verschiedenfarbige Karten auf denen jeweils:

- Posten
- Nachfragen
- Lieber nicht

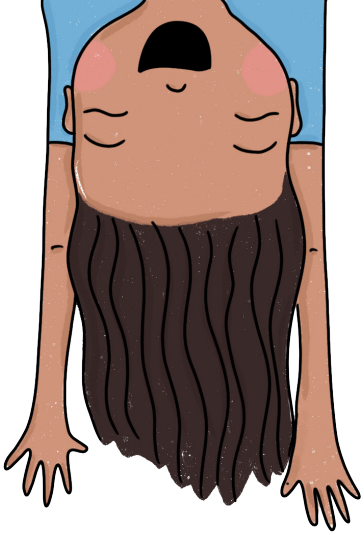
oben steht.

Den Kindern/Jugendlichen wird ein Beispiel vorgestellt. Danach müssen sie ihre Augen schließen und die Karte, die ihrer Meinung entspricht nach oben halten. Wenn alle ihre Hände oben haben, können sie ihre Augen wieder öffnen.

Beispiele:

- Klassenfoto
- Selfie mit bester Freundin
- Selfie mit Freund, der schläft
- Foto von einem Konzert
- Mannschaftsfoto
- Baby Foto von Geschwister
- Meme das einen Mitschüler zeigt
- Selfie mit Freunden beim Baden
- Selfie wo eine fremde Person im Hintergrund ein bisschen erkennbar
- Story in der du markiert wurdest reposten

Falls alle Kinder/Jugendlichen der gleichen Meinung sind, kann man kurz darüber sprechen. Falls es Meinungsverschiedenheiten gibt, Raum für Diskussion eröffnen.



Kennenlernen durchs Internet

Material:

- Moderationskärtchen & Stifte
- ggf. Smartphones/Tablets mit Internetzugang
- Timer

Erste Aufgabe:

In der Gruppe sollen alle auf Moderationskärtchen schreiben, womit sie zufrieden oder einverstanden wären, welche Infos man über sie im Internet sehen kann. Z.B.: Es ist okay für mich, wenn jemand mein Geburtsdatum im Internet findet. Ich finde es nicht okay, wenn jemand meine Adresse finden kann.

Zweite Aufgabe:

Bildet Paare (bei ungerader Teilnehmer:innenzahl kann ein Team auch aus drei Personen bestehen) und dann beginnt die Recherche-Aufgabe: Was findet das Internet über mich? Ihr habt dazu 15 Minuten Zeit.

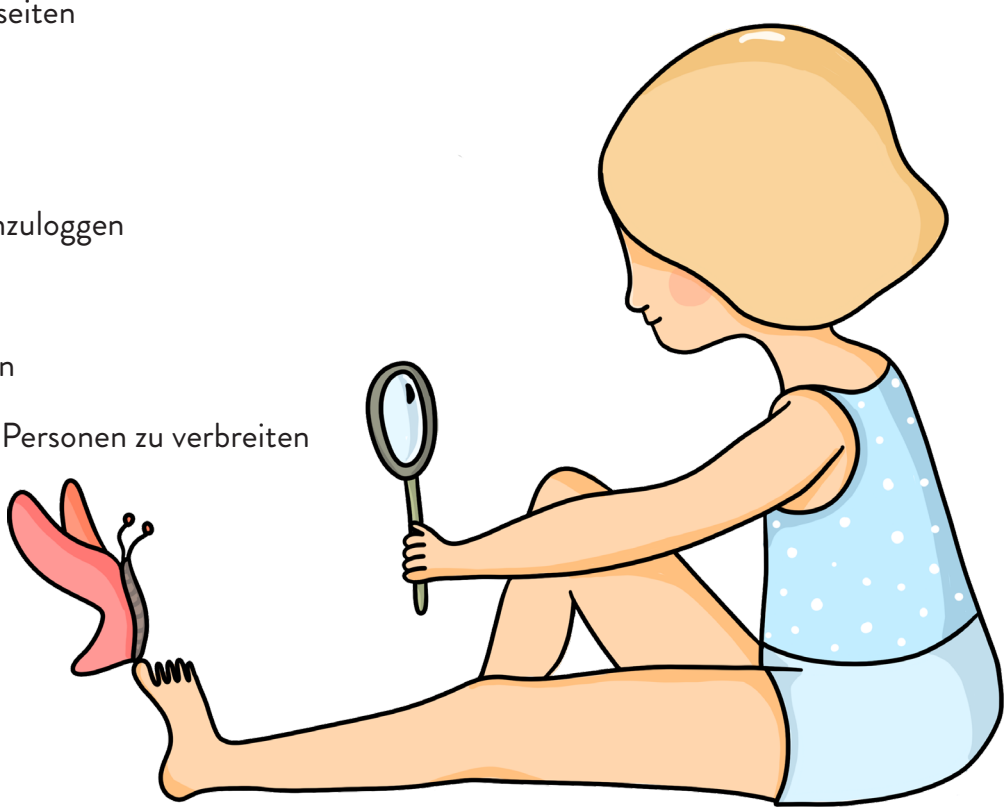
Findet in 15 Minuten so viele öffentlich zugängliche Informationen über eure Partnerperson wie möglich.

Erlaubt sind ausschließlich:

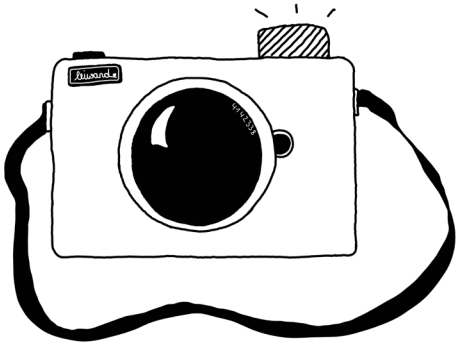
- öffentlich sichtbare Social-Media-Profile
- Suchmaschinen
- öffentlich zugängliche Webseiten

Nicht erlaubt:

- sich in fremde Accounts einzuloggen
- Passwörter auszuprobieren
- private Nachrichten zu lesen
- Informationen über andere Personen zu verbreiten



Mögliche Recherchefragen:



- Was findet man über den Namen?
- Gibt es öffentliche Profile?
- Welche Hobbys oder Interessen sind sichtbar?
- Welche Bilder sind auffindbar?
- Welche persönlichen Informationen werden öffentlich geteilt?

Zum Abschluss checkt eure Rechercheergebnisse mit den Moderationskarten vom Beginn. Gibt es Unterschiede zwischen der Wirklichkeit (Recherche) und dem Wunsch (das finde ich okay / das finde ich nicht okay)?

Jetzt habt ihr euch schon intensiv mit dem Thema „Darf ich ein Foto machen?“ und dem Veröffentlichen von Fotos und Videos auseinandergesetzt. Um einen für euch als Gruppe gültigen „Vertrag“ zu erstellen, braucht es nur noch ein

Gemeinsames Foto/Video - Regel - Plakat

Schreibt bzw. gestaltet gemeinsam ein Plakat auf dem ihr „Unsere Foto-Regeln“ aufschreibt und gestaltet. Damit das ganze noch verbindlicher wird, unterschreibt jede und jeder von euch auf dem Plakat.

Beispiele für Foto-Policy-Regeln:

- Ich frage, bevor ich jemanden fotografiere.
- Ich frage noch einmal, bevor ich ein Foto verschicke oder poste.
- Ein „NEIN“ wird akzeptiert!
- Ich mache keine peinlichen Fotos.
- Ich achte bzw. passe auf die Privatsphäre anderer auf!

Das fertige Plakat kann anschließend in den Gruppenraum gehängt werden und soll euch stets erinnern achtsam umzugehen bei heiklen Themen. Wichtig dabei ist, wenn eure Gruppe wächst, den neuen Gruppenmitgliedern das Plakat zeigen und erklären.

!

Ihr findet übrigens auch ein Plakat der Kinderfreunde OÖ auf der letzten Seite dieser Broschüre bzw. wenn ihr den QR-Code auf der nächsten Seite scannt.

SCANNE DEN QR CODE

FÜR WEITERE INFOS



DEINE NOTIZEN

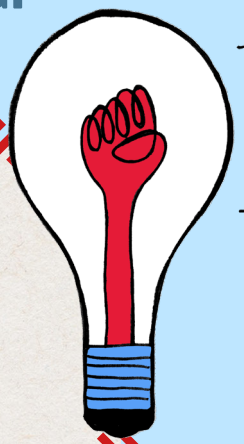
SAY CHEEEESE!

Bei dieser Veranstaltung werden Fotos und Videos gemacht. Wir, Kinderfreunde, verwenden diese Fotos und Videos für unsere Zeitungen, Social Media und zur Dokumentation.

KINDER SCHUTZ

ABER!

- **Fotografier mich nicht in unangenehmen Situationen** ✓
- **Fotografier mich nur so, wie du selbst auch fotografiert werden möchtest** ✓
- **Meine Würde und Privatsphäre muss geschützt werden** ✓
- **Wenn ich nicht fotografiert werden möchte, gebe ich jemandem von der Veranstaltung Bescheid** ✓
- **Teile meine Fotos nicht ungefragt** ✓
- **Akzeptiere ein NEIN, wenn ich grade keine Lust auf ein Foto habe** ✓

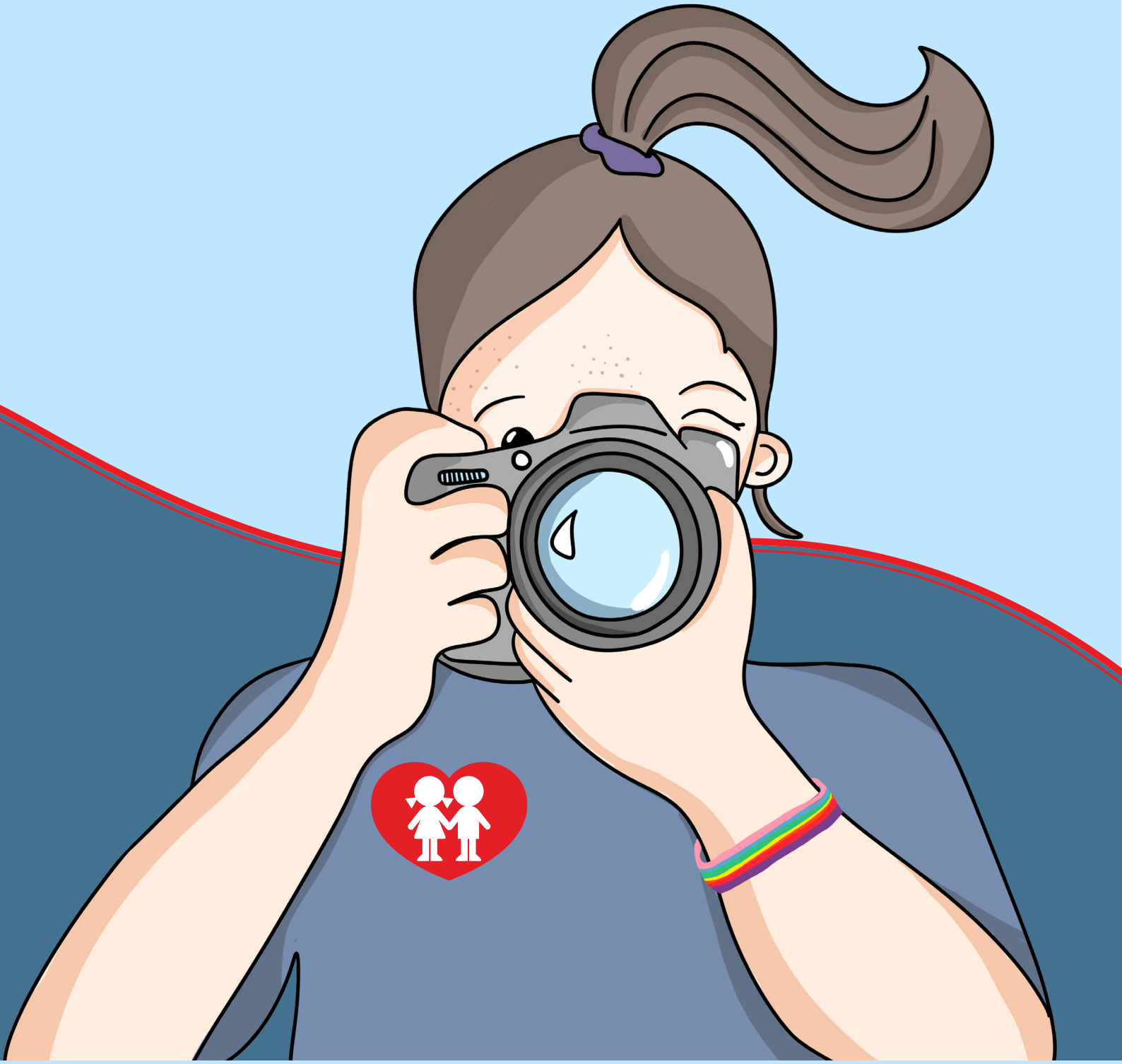




Die Kinderfreunde

Österreichische Kinderfreunde, Landesorganisation OÖ, Europaplatz 4, 4020 Linz, www.kinderfreunde-ooe.at ZVR: 486089761

KINDER SCHUTZ



Die Kinderfreunde

Kinderschutz oberösterreich

IMPRESSUM: Österreichische Kinderfreunde, Landesorganisation OÖ, Europaplatz 4, 4020 Linz, www.kinderfreunde-ooe.at ZVR: 486089761